

Schifffahrt profitiert von Forschung

Emden. Eine neue Methode zur Abschätzung der Ungenauigkeit von Wettervorhersagen bei der Nutzung von Windenergie hat jetzt der Informatiker David Zastra im Rahmen eines Forschungsprojektes der Hochschule Emden/Leer entwickelt. „Das Verfahren ist von großer praktischer Bedeutung, wenn in der Zukunft wieder Windenergie zur Reduzierung des Treibstoffverbrauches und der Emissionen durch die Schifffahrt eingesetzt wird“, betonte Michael Schlaak vom Hochschulinstitut Logistik.

Auch heute schon könne die Methode für die wetterbasierte Routenoptimierung der Seeschiffe verwendet werden. Genau um diese Fragen geht es im Forschungsprojekt ROBUST: Wie lassen sich Schiffsrouten optimieren, damit verfügbare Windenergie maximal genutzt wird? Welches Einsparpotenzial an Treibstoff kann mit Windzusatzantrieben (Kite, Segel oder Flettner-Rotor) je nach Wetter erzielt werden?

Um Ungenauigkeiten der Wettervorhersagen auch auf längeren Routen besser einschätzen zu können, wird nach Zastras Methode die aktuelle Wettersituation mit ähnlichen Situationen in der Vergangenheit sowie deren Auswirkung auf die Genauigkeit in der Berechnung der Windenergie verglichen. Mit dieser Arbeit hat Zastra jetzt an der Universität Bremen promoviert. red